

LEHRPLAN

SPANISCH

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 6G bis 9G

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
2010

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Spanisch in den Jahrgangsstufen 6G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch-methodische Grundlagen	2
3	Umgang mit dem Lehrplan	4
3.1	Jahrgangsstufen 5G bis 9G	4
3.2	Einführungsphase und Qualifikationsphase	5
4	Didaktische Grundsätze	6
5	Sprachliche und fachliche Kompetenzen	7
6	Umgang mit Texten	8
7	Arbeitstechniken und Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)	8
8	Grund- und Leistungskurse	9
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	
	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 6G bis 9G	11
1	Spanisch als zweite Fremdsprache	11
1.1	Die Jahrgangsstufe 6G	11
1.2	Die Jahrgangsstufe 7G	15
1.3	Die Jahrgangsstufe 8G	18
1.4	Die Jahrgangsstufe 9G	21
1.5	Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe (2. FS)	23
2	Spanisch als dritte Fremdsprache	25
2.1	Die Jahrgangsstufe 8G	25
2.2	Die Jahrgangsstufe 9G	29
2.3	Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe (3. FS)	33
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	
	Verbindlichkeiten im Umgang mit dem Lehrplan	35
	Übersicht der verbindlichen Themen	36
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Einführungsphase und der Qualifikationsphase	37
3.1	Die Einführungsphase (E1 und E2)	37
3.2	Die Qualifikationsphase (Q1 bis Q4)	40
3.2.1	Q1	40
3.2.2	Q2	42
3.2.3	Q3	44
3.2.4	Q4	46
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	48
4.1	Spanisch – Grundkurs	48
4.2	Spanisch – Leistungskurs	51

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Spanisch in den Jahrgangsstufen 6G bis 9G und in der gymnasialen Oberstufe

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Spanisch ist eine Weltsprache, die in mehr als 20 Ländern dieser Erde als Erst- oder Zweitsprache gesprochen wird.

Bereits das Beherrschen von Grundstrukturen des Spanischen erlaubt eine Orientierung in vielfältigen Begegnungssituationen einer immer enger zusammenrückenden Welt.

Trotz der offensichtlichen Omnipräsenz des Englischen in vielen wirtschaftlichen und politischen Bereichen ist das Spanische bei persönlichen Begegnungen und dem Kontakt zu Menschen der hispanophonen Welt unverzichtbar.

Die Integration Spaniens in die Europäische Union, Spaniens Vollmitgliedschaft in der NATO und die Bedeutung der hispanoamerikanischen Welt in ihrer Beziehung zu Deutschland und Europa sowie die Akzeptanz des Spanischen als Welthandelsprache machen die spanische Sprache zu einer Sprache, die in dieser Welt immer größere Bedeutung erfährt.

Daher wird die Kenntnis der spanischen Sprache für eine Orientierung im europäischen und außereuropäischen Raum nahezu unerlässlich; dies auch angesichts des politischen Willens der EU, Mehrsprachigkeit in Europa zu fördern.

Durch eine bewusst getroffene Entscheidung, Spanisch als Fremdsprache erlernen zu wollen, eröffnen sich Schülerinnen und Schüler Zugang zu vielfältigen Gesellschaften und Kulturen in unterschiedlichen Regionen dieser Erde, in denen das Spanische als Verkehrssprache eine vorrangige Rolle einnimmt. Sie lernen, sich in der Welt zu orientieren, machen neue Erfahrungen und werden in einem neuen Medium zu sprachlich gestalterischen Tätigkeiten angeregt.

Durch erfolgreiches Lernen des Spanischen werden sie individuell, gesellschaftlich und später auch beruflich handlungsfähig.

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen

Mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für das Lehren und Lernen von Sprachen (GeR) liegt ein wohldefiniertes Bezugssystem für die Bestimmung und Kalibrierung fremdsprachlicher Fertigkeiten vor. Er stellt ein europaweit anerkanntes Instrument zur Beschreibung von sprachlichen Kompetenzstufen dar.

Die anzustrebenden Kompetenzniveaus bestimmen sich in Anlehnung an den GeR, wobei sich der vorliegende Lehrplan an den Vorgaben der KMK zu orientieren hat:

Die Erwartungen orientieren sich für den Grundkurs und Leistungskurs der fortgeführten Fremdsprache an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 (*Nivel Avanzado*) und – in einzelnen Bereichen – C1 (*Nivel Dominio operativo eficaz*), für den Grundkurs der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B1 (*Nivel Umbral*) und B2 des GeR. Die neu einsetzende Fremdsprache kann die Anforderungen für die fortgeführte Fremdsprache nicht in allen Anwendungsbereichen gleichermaßen erfüllen. Im rezeptiven Bereich können sie höher angesetzt werden als im produktiven Bereich (vgl. EPA Spanisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 05.02.2004, S. 5).

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Spanischunterricht weckt **konstruktive Neugier** und fördert die **Lernbereitschaft** der Schülerinnen und Schüler, sich in die Gestaltung des Alltags von Menschen, die unter anderen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Bedingungen leben, hineinzusetzen. Indem sie lernen, sich mit den Lebensbedingungen der Menschen anderer Lebensweisen und Kulturen auseinander zu setzen, soll auch der Wunsch zu einem lebendigen Austausch geweckt werden.

Durch das Lernen der spanischen Sprache werden Schülerinnen und Schüler befähigt, in dieser Fremdsprache auf unterschiedlichen Niveaustufen nach jeweils erbrachter Lernleistung und in Relation zu der zur Verfügung stehenden Lernzeit mündliche und schriftliche Verständnisbedürfnisse **situ-**

ationsgerecht und **partnerbezogen** zu verwirklichen. Somit wird die Vermittlung von Sprache und Landeskunde zur **Voraussetzung interkultureller und transnationaler Kommunikationsfähigkeit**.

Dies erfordert **Unterrichtsinhalte** und **Methoden der Unterrichtsgestaltung**, die Raum geben, „andere“ Welten zu erkunden und bedingen zugleich eine aktive Auseinandersetzung mit der durch historische Bedingungen gewordenen Lebenswirklichkeit von Menschen in und aus anderen Ländern (Prinzip der Handlungsorientierung im Unterricht).

Der Spanischunterricht fördert somit auch Werthaltungen und Verhaltensweisen, die den Willen und die Fähigkeit junger Menschen zu Kommunikation und verantwortlichem Handeln anregen und stärken. Dies weckt die Bereitschaft, sich anderen Menschen, Gesellschaften und Kulturen mit Empathie und Toleranz, aber zugleich auch kritisch zu nähern. Schülerinnen und Schüler gewinnen Möglichkeiten zur Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen in einem zusammenwachsenden Europa und in der Welt. Sie erarbeiten sich Antworten für eine eigene Lebensgestaltung. Der Fremdsprachenunterricht orientiert sich an den im hessischen Schulgesetz genannten Aufgaben des Unterrichts.

Er regt Schülerinnen und Schüler zu kommunikativen Tätigkeiten an, die in möglichst **authentischen Verwendungszusammenhängen** präsentiert und eingeübt werden.

Textauswahl und Übungsangebote entsprechen diesem Grundsatz, so dass auch **Lehrwerke**, die im Spanischunterricht Verwendung finden, diesem übergeordneten Kriterium zu entsprechen haben. Dies hat zur Folge, dass **Hörtexte als Hörtexte** bereits in der Phase der Arbeit mit dem Lehrwerk Gegenstand des Unterrichts sind. Gleiches gilt für **Lesetexte** und die Förderung der Strategie lesenden Verstehens. Daher sollte bereits in den Lehrwerken eine unterschiedliche Markierung von *textos de nivel oral y de nivel escrito* wahrnehmbar sein. Daraus resultieren Konsequenzen für die Auswahl der Texte und ihre Präsentation im Lernprozess. Unterschiedliche Strategien der Texterarbeitung und adäquate Übungstypologien unterstützen die Lerner, Texte in ihrer manifesten und latenten Aussage zu verstehen, zu bearbeiten und zu kommentieren (Prinzip: vom Texterschließen zur Textverarbeitung). In diesen Zusammenhang ist auch das Erarbeiten grammatischer Strukturen zu stellen.

Je nach Beginn und Progression des Spanischunterrichts in unterschiedlichen Schulstufen wird den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den hieraus resultierenden Lernbedingungen Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Fremdsprache können auf Methoden fremdsprachlichen Lernens der ersten Fremdsprache zurückgreifen und das entsprechende Repertoire angemessen erweitern, so dass sie am Ende ihrer Schulzeit in der Lage sein werden, inhaltsbezogenes und methodisches Lernen im Sinne eigener Entscheidungen miteinander zu verknüpfen.

Gesichtspunkte der **Mehrsprachigkeitsdidaktik** sind zu beachten und sowohl im schulischen Organisationsrahmen als auch in der Unterrichtspraxis zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass der Stellenwert der Fremdsprache Spanisch im Verbund mit anderen Fremdsprachen und Fächern innerhalb des schulinternen Curriculums sowie in der Lehr- und Lernpraxis zu beachten ist (1., 2., 3. Fremdsprache; aber auch Berücksichtigung derjenigen Schülerinnen und Schüler, für die Deutsch eine Zweitsprache ist).

Durch angeleitete Sprachreflexion und dem exemplarischen Vergleich mit anderen Sprachen erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sprachliche Ausdrucksmittel bewusst eingesetzt werden, so dass hierdurch eine Bereitschaft zu kreativem Sprachgebrauch gefördert wird und eine Mittlertätigkeit durch das Übertragen von einer zur anderen Sprache möglich wird.

Die spanische Sprache ist zugleich Ziel und vorrangiges Medium des Unterrichts.

Hierdurch entwickeln Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten des flexiblen mündlichen und schriftlichen Gebrauchs des Spanischen. Sie lernen Methoden des Sprachlernens, den Umgang mit erworbenen Kenntnissen und soziales Verhalten in der Gruppe als wichtige Elemente des Sprachlernprozesses zu berücksichtigen. Die zu erwerbenden kommunikativen Fertigkeiten werden im Verlauf des Unterrichts als sich **ergänzende Teilfertigkeiten eingeübt und überprüft**.

Eine **Kontaktaufnahme** zu Gleichaltrigen sollte bereits in einem frühen Stadium des Sprachlernens durch die **Nutzung unterschiedlicher technischer Medien** hergestellt werden. Hierzu gehört sowohl eine gezielte Schulung des Hör- und Leseverstehens als auch des Sprechens und Schreibens als kontinuierlich weiter zu entwickelnde Grundfertigkeiten des Spanischunterrichts.

Das Unterrichtsangebot Spanisch als Fremdsprache ermöglicht Schülerinnen und Schülern, deren Eltern durch ihre Herkunft oder durch ihre berufliche Tätigkeit Kontakte zu spanischsprachigen Län-

dern haben, ihre bereits vorhandenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Somit kann der Unterricht Begegnungssituationen nutzen, in denen Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen und die vermittelten Kenntnisse und Erfahrungen auf lebendige Weise austauschen und ihre mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit entwickeln. Es sollte angestrebt werden, dass das fremdsprachliche Lernen in der Schule und an außerschulischen Lernorten zu einem **Profil fremdsprachlichen Lernens** wird (Sprachenportfolio).

Ergebnisse, belegt durch Noten und andere Qualifikationsnachweise (Fremdsprachenzertifikate wie Europäisches Fremdsprachenzertifikat oder Diplomas de Español Lengua Extranjera/DELE des Instituto Cervantes) werden festgehalten. Auf diesem Wege werden auch Qualifikationen dokumentiert, die außerhalb der Schule erreicht werden: muttersprachliche Kompetenz ausländischer oder eingebürgerter Schülerinnen und Schüler, Erwerb von Fremdsprachen, die nicht in der Schule unterrichtet werden, Auslandsaufenthalte, Beteiligung an Schüleraustausch, Projekten und Praktika im In- und Ausland.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5G bis 9G

Spanisch wird in Hessen als 1., 2. oder 3. Fremdsprache mit der Wochenstundenzahl nach der Stundentafel des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet. Da Spanisch bislang nur an einem Gymnasium in Hessen als 1. Fremdsprache unterrichtet wird, gibt es einen gesonderten Plan für Spanisch als 1. Fremdsprache.

Der Lehrplan Spanisch legt die im Unterricht eines Schuljahrs zu vermittelnden sprachlichen Fertigkeiten verbunden mit Inhalten und Methoden als zu erwerbende Kompetenzen **verbindlich** fest. Da sich die Komplexität von Sprache in einem Lehrplan nur als getrennte Teilfertigkeiten darstellen lässt, werden sie innerhalb der Jahrgangstableaus analytisch dargestellt, jedoch sind diese Teilqualifikationen in der Realität von Unterricht kontinuierlich zusammenzuführen. Obwohl das Erlernen einer Fremdsprache zwar phasenweise bestimmte Teilqualifikationen betonen muss, ist es notwendig, die Gesamtheit des Sprachlernprozesses im Verlauf der aufeinander aufbauenden Jahrgangsstufen als eine Bedingung des gymnasialen Bildungswegs insgesamt zu berücksichtigen. Aus dieser Sicht ist eine längerfristige Motivation von Schülerinnen und Schülern für den Fremdsprachenunterricht wichtige Grundvoraussetzung, um das festgelegte **Anschlussprofil am Ende der Jahrgangsstufe 9G** als eine Erfahrung **fremdsprachlichen Könnens** zu erarbeiten.

Die Begriffe Kommunikative Fertigkeiten, Situationen, Inhalte und Landeskunde beschreiben in diesem Lehrplan die zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit einer Fremdsprache und die notwendigen Dispositionen zum Erwerb der spanischen Sprache in einem **interkulturellen Lernfeld** ohne die Realität des schulischen Alltags zu vergessen.

Daher gliedert sich das einzelne Tableau in einen **verbindlichen** und einen **fakultativen** Bereich.

Der fakultative Bereich sollte durch Absprachen innerhalb der Fachkonferenz und der Fachbereichskonferenz so festgelegt werden, dass die dort getroffene Schwerpunktsetzung einen Beitrag zum Schulprogramm liefert. Die Fachkonferenz Spanisch verständigt sich im Rahmen des Schulcurriculums auf jahrgangsbezogene **Lektürevorschläge**.

Der **Erwerb sprachlicher Kenntnisse** wird im **Bereich der Grammatik** relativ ausführlich dargestellt, ist jedoch immer im Zusammenhang von **inhaltsbezogenen Interessenschwerpunkten** zu sehen, die bereits in der Phase der Lehrwerkarbeit die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern nicht ausschließen dürfen. Reale und potentielle Handlungsbereiche werden durch die Auswahl unterschiedlicher Textsorten und den Einbezug von Medien sowie Begegnungen mit Menschen aus den Ländern der Zielsprache zur Voraussetzung für einen lebendigen, handlungsorientierten Unterricht.

Die Gewichtung der Bereiche „kommunikative Fertigkeiten“, „Inhalte“ und „sprachliche Kenntnisse“ ist im Verlauf des Lernprozesses jeweils unterschiedlich akzentuiert. Steht zu Beginn des Spracherwerbs die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse stärker im Vordergrund, so gewinnt mit zunehmender Sprachkompetenz die differenzierte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten an Bedeutung. In allen Phasen des Fremdsprachenunterrichts ist der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten konstituierendes Element und führt Schülerinnen und Schüler zu kommunikativer Handlungsfähigkeit im Fremdsprachenunterricht (Prinzip der graduellen Komplexität).

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

hebt die Schranken einzelner Fächer **punktuell** auf und sucht nach Wegen, die fremdsprachlichen Kenntnisse auch in anderen Bereichen schulischen Lernens der realen Lernwelt anzupassen.

Medienkompetenz

Durch den **Einsatz von Medien im Unterricht** wird zunächst die Anschaulichkeit im Vermittlungsprozess einer Fremdsprache gesteigert. **Moderne technische Medien** überwinden Distanzen und schaffen Kontaktmöglichkeiten zwischen Jugendlichen in unterschiedlichen Teilen dieser Erde. Sie regen auch an zu gestalterischen Tätigkeiten und vermitteln Zugang zu einem weiten Feld von Informationen. Auch der Fremdsprachenunterricht sieht es als seine Aufgabe an, die **Handhabung neuer technischer Medien** und einen **kritischen Umgang** mit den zu erschließenden Informationswelten zu vermitteln.

Studien- und berufsorientierende Kompetenz

Die Vorbereitung von Aufenthalten, Berufspraktika und Studien in Spanien oder Lateinamerika bedingen Auskünfte über die eigene Person, z. B. das Verfassen eines Lebenslaufs, einer Bewerbung, das Ausfüllen von Formularen und die Kenntnisse interkultureller Unterschiede.

3.2 Einführungsphase und Qualifikationsphase

Der Spanischunterricht in der gymnasialen Oberstufe stellt eine pädagogische Einheit dar. Der Lehrplan definiert den Umfang der Kenntnisse und der Sprachkompetenz, die der Spanischunterricht im Laufe von drei Unterrichtsjahren vermittelt. Er beachtet die unterschiedlichen Bedingungen bezüglich der Lerndauer, so dass Umfang und Intensität der angegebenen Themen hiervon beeinflusst werden. Spanisch wird in den hessischen Schulen zwar vorrangig noch als dritte Fremdsprache unterrichtet, jedoch gibt es bereits zahlreiche Schulen, in denen Spanisch inzwischen auch als zweite Fremdsprache ab der Klassenstufe 6G unterrichtet wird. Unterschiedliche Modelle für einen neu beginnenden Spanischunterricht ab der Einführungsphase werden durch diesen Lehrplan ebenfalls berücksichtigt.

Spanisch wird ab der Einführungsphase unter unterschiedlichen Bedingungen unterrichtet:

- **Als Fortsetzung der 1. oder 2. Fremdsprache nach der Klassenstufe 9G**

Grundlage der Arbeit in der Einführungsphase ist das Anschlussprofil im Lehrplan Spanisch der Sekundarstufe I. Die Arbeit in der Einführungsphase dient auch der Sicherung und Angleichung der Sprach- und Sachkenntnisse, so dass am Ende der Einführungsphase Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Fremdsprache Spanisch vergleichbare Voraussetzungen für die Arbeit in der Qualifikationsphase nachweisen können.

- **Als weitergeführte Fremdsprache begonnen in Klasse 8G**

oder

- **als fortgesetzte Fremdsprache nach Klassenstufe 9G im Wechsel als zweite anstatt dritter Fremdsprache**

Der Unterricht in der Einführungsphase bezieht sich auf die Vorgaben des Anschlussprofils des Lehrplans Spanisch, Sekundarstufe I, im Bereich der produktiven Sprachanwendung. Er erweitert unter Beachtung des Prinzips integrierter Sprach- und Textarbeit die in den beiden ersten Lernjahren erworbenen Kenntnisse und Sprachkompetenzen als Voraussetzung für eine Mitarbeit in der Qualifikationsphase. In diesem Unterricht ist in höherem Maße davon auszugehen, dass der Spracherwerbsprozess im Sinne des Erwerbs von Grundkenntnissen für eine Textbearbeitung und Textverarbeitung noch nicht abgeschlossen ist, sondern noch intensiv fortgesetzt werden muss. Trotz dieser Tatsache sollen die Unterrichtsmaterialien nicht ausschließlich Lehrwerktexte sein, sondern auch authentische und teilweise adaptierte fiktionale Texte und Sachtexte aus authentischen Zusammenhängen im Unterricht berücksichtigen.

- **Als neu beginnender Fremdsprachenunterricht in der Einführungsphase**

Dieser Unterricht kann als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit einem Deputat von 12 Jahreswochenstunden und Prüfungsmöglichkeit im schriftlichen und mündlichen Abitur

oder

- als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit einem Deputat von 9 Jahreswochenstunden ohne Prüfungsmöglichkeit vorgesehen werden.

Schulen, die eine neu beginnende Fremdsprache ab der Einführungsphase anbieten, ist eine Einstiegsphase mit 5 Wochenstunden in der Einführungsphase anzuraten, die durch eine Folge von 4 Jahreswochenstunden im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) und 3 Wochenstunden im zweiten Jahr der Qualifikationsphase (Q3 und Q4) ergänzt wird. Hierdurch ist es möglich, einen konzentrierten Spracherwerb zu organisieren, der bereits im ersten Jahr der Qualifikationsphase einen Übergang zu authentischen Unterrichtsmaterialien gestattet und somit den Anforderungen eines Fremdsprachenunterrichts in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe entspricht. Zugleich wird Schülerinnen und Schülern hierdurch eine Möglichkeit eröffnet, durch einen später begonnenen Fremdspracherwerb dieses Fach in den Bereich der schriftlichen und mündlichen Prüfungsfächer zu integrieren. Diese Maßnahme fördert auch Schülerinnen und Schüler, die durch einen Schulformwechsel eine bewusste Neuorientierung ihres Abschlussprofils anstreben (z. B. Übergang von der Realschule zur gymnasialen Oberstufe).

Der so konzipierte neu beginnende Fremdsprachenunterricht im Fach Spanisch wird in Verbindung von Lehrwerkarbeit und Arbeit mit authentischen Textmaterialien die Schülerinnen und Schüler zu einer Qualifikationsstufe führen, die ihnen am Ende der gymnasialen Oberstufe ein fremdsprachliches Qualitätsniveau gemäß dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen“ vermittelt, das ihnen erlaubt, sich in mündlicher und schriftlicher Form auch entsprechend dem Anforderungsprofil der Grundkurse am Ende der Qualifikationsphase sprachlich und fachlich zu bewähren.

Gerade für diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern scheint es angemessen, sie auch auf außerschulische Zertifikatsprüfungen wie das Europäische Sprachenzertifikat oder die Diplomas de Español Lengua Extranjera (DELE) hinzuweisen und sie zur Teilnahme an solchen Prüfungsformen zu ermutigen.

Für die neu beginnende Fremdsprache ab der Einführungsphase mit drei Wochenstunden ist keine Abschlussprüfung vorgesehen. Das Anschlussprofil für Spanisch als dritte Fremdsprache nach der Jahrgangsstufe 9G Sekundarstufe I ist für diese Kurse in Kombination mit den Anforderungen für die Einführungsphase als angemessenes Abschlussprofil anzusehen.

4 Didaktische Grundsätze

Der Fremdsprachenunterricht im Curriculum der gymnasialen Oberstufe erfasst den Menschen mit seinen komplexen Fähigkeiten. Er stellt sich seiner Hauptaufgabe, dem Vermittlungsprozess von Fremdsprache, Literatur und Landeskunde, indem er im kontinuierlichen Lernprozess Forschungsergebnisse der Bezugswissenschaften berücksichtigt, um der Zielsetzung eines handlungs- und schülerorientierten Fremdsprachenunterrichts zu entsprechen. Er ist ein wichtiger Bestandteil interkulturellen Lernens.

Die Organisation des Fremdsprachenunterrichts erfordert didaktisch-methodische Kategorien zur Themenfindung, zur Strukturierung der Inhalte, zur Auswahl komplexer fremdsprachlicher Sachtexte und literarischer Texte sowie zur konzeptionellen Planung des Unterrichts.

Didaktische Grundsätze sind Wissenschaftsorientierung, Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung), Handlungsorientierung, Schülerorientierung, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Problemorientierung sowie fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten führt zu Einblicken in Strukturen und Methoden von Sprach- und Literaturwissenschaft sowie zum Verständnis ihrer komplexen Denkformen und zur Einsicht in Zusammenhang und Zusammenwirken von Wissenschaften und trägt zur Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten betrifft alle Themenbereiche.

Anwendungsorientierung (Praxis- und Berufsorientierung) berücksichtigen Sprachverwendungssituationen, die Perspektiven für Studium und Beruf eröffnen und auf den „Arbeitsplatz Europa“ vorbereiten. Der mehrfache und vertiefende Fremdspracherwerb ist von ganz besonderer Bedeutung angesichts des Zusammenwachsens der europäischen Staaten und der Globalisierung insgesamt. Die Schülerinnen und Schüler müssen auch durch den Spracherwerb und anwendungsbezogene Inhalte auf ihre zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Handlungsorientierung stärkt Eigeninitiative und Lernmotivation, fördert Lernerfolge und befähigt zu verantwortlichem, sozialem Handeln. Sie realisiert sich im Unterricht in realen Kontakten und authentischen Verwendungszusammenhängen.

Schülerorientierung berücksichtigt bei der Organisation des Unterrichts Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler und schafft Voraussetzungen für Lernmotivation und aktive Mitarbeit. Freude und Spaß ebenso wie Ausdauer und Zielorientierung sollen wesentliche Elemente beim Erlernen einer Fremdsprache sein.

Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen umfasst u. a. den Erwerb von Wissen und das Aneignen von Techniken der Informationsbeschaffung, das Entwickeln von Fragen und das Suchen und Darstellen von Antworten und Lösungen, das kooperative Lernen.

Problemorientierung zielt auf eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Sprache, der Literatur, interkulturell und landeskundlich bedeutsamen Fragen, die eine gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche, politische und historische Dimension haben.

Fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen, Projektarbeit beinhaltet interdisziplinäres Lernen und Handeln. Dies ermöglicht Denken in komplexen Zusammenhängen und Erkennen der Interdependenz der verschiedenen Fächer. Interdisziplinäre Unterrichtseinheiten erlauben - z. B. auch in Projekten und projektartigen Phasen - eine Zusammenschau unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ansätze.

Der Fremdsprachenunterricht soll sich auch auf die Methodenvermittlung anderer Fächer stützen.

Im Fremdsprachenunterricht ist die **Nutzung von Medien** unverzichtbar. Der Einsatz audio-visueller Medien ermöglicht es, die authentischen Ausdrucksweisen einer fremden Sprache und Kultur durch Ton und Bild unmittelbar zum Ausgangspunkt von Unterricht zu machen. Lieder, Spielfilme, Reportagen, Radio- und Fernsehsendungen erlauben die Teilnahme an den kulturellen und politischen Auseinandersetzungen im Land der Zielsprache.

Eine wesentliche Zielperspektive des Fremdsprachenunterrichts ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Länder. Daneben gestattet die Nutzung moderner Informationstechniken inzwischen auch andere Formen unmittelbaren Informations- und Gedankenaustauschs über die Ländergrenzen hinaus. Da Schülerinnen und Schüler in ihrem Freizeitbereich häufig mit technischen Medien umgehen, lassen sich Medien im Fremdsprachenunterricht auch für Formen individualisierten Lernens (Lernerautonomie) stärker nutzen (Kassetten, CAL/Computer assisted language learning, Computer, Internet).

Der Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines **bewussten, kritischen Umgangs mit Medien**. Die durch die fremde Sprache gegebene Distanz fördert die Wahrnehmungsfähigkeit für spezifische Strukturen medialer Vermittlung (Bildsprache, Kameraführung, Intonation, adressatenbezogene Sprachverwendung); der handlungsorientierte Ansatz sollte auch in diesem Bereich über die analytische Einsicht hinaus, die Möglichkeiten der Produktion und der bewussten Konstruktion durch eigenes Tun erfahrbar machen (z. B. Schülerzeitung in einer Fremdsprache, Videoclip, szenische Darstellungen, Theaterspiel mit Aufnahme durch Videokamera u. ä.).

5 Sprachliche und fachliche Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ihre Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation erweitern und versuchen, sich den Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) anzunähern:

- **Rezeption**, d. h. mündliches und schriftliches Erfassen von Texten, Hör- und Leseverstehen
- **Produktion/Interaktion**, d. h. Sprechen und Schreiben, auch adressatenbezogen
- **Mediation**, d. h. mündliche und schriftliche Sprachmittlung, mehrsprachiges Vermitteln

Der Erwerb kommunikativer Kompetenz im fremdsprachlichen Unterricht der gymnasialen Oberstufe führt zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit authentischen Texten.

Spezifisch für den Spanischunterricht ist die angemessene Beherrschung der spanischen Sprache als Grundvoraussetzung für eine schriftliche oder mündliche Kommunikation. Kenntnisse im Bereich Landeskunde und Erfahrungen interkulturellen Lernens werden zu einer wichtigen Komponente für das Gelingen einer erfolgreichen fremdsprachlichen Kommunikation. Jedem Lernenden ist jedoch bewusst, dass bei persönlichen Begegnungen auch andere Faktoren eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

Durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten im Rahmen eines Textdossiers werden Schülerinnen und Schüler sowohl mit literaturdidaktischen als auch mit gesellschaftspolitischen und ökonomischen Fragestellungen konfrontiert. Im Rahmen eines interkulturellen Lernprozesses, der zum Vergleich zwischen Fremderfahrung und bewusster Wahrnehmung der eigenen gesellschaftlichen und

kulturellen Bedingungen führt, leistet der Spanischunterricht einen Beitrag zur Identitätsfindung von Schülerinnen und Schülern.

In der Sekundarstufe II steht in den unterschiedlichen Fächern ein aufeinander bezogenes, breit gefächertes **Spektrum von Qualifikationen** im Zentrum der Unterrichtsarbeit.

Alle Fächer bedienen sich unterschiedlicher hermeneutischer Verfahren als bewuszt zu vermittelnder **Methoden der Texterschließung**. Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist ebenfalls Voraussetzung für die Organisation eines erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozesses.

Der Spanischunterricht leistet hierzu seinen Beitrag und rückt folgende **Qualifikationsschwerpunkte** in den Mittelpunkt der Unterrichtsorganisation und der daraus resultierenden Überprüfungsverfahren:

- Erfassen und Wiedergeben der manifesten und latenten Textaussagen
- Analyse eines Textes
- Beziehungen herstellen zwischen zwei Texten oder zwischen einem vorgegebenen Text und den Arbeitsergebnissen des Unterrichts
- Interpretieren, Argumentieren, Werten, eine persönliche Stellungnahme abgeben
- Beginn, Fortsetzung und Beendigung einer adressatenbezogenen komplexen Kommunikationssituation (schriftlich/mündlich)
- Erarbeiten von Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)
- Erweiterung von Lern- und Arbeitstechniken

Um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, diesen laut EPA und OAVO übergeordneten Qualifikationsschwerpunkten entsprechen zu können, werden **Teilqualifikationen** in allen Halbjahren unter Berücksichtigung einer **Progression** der Anforderungen eingeübt.

Neben den stärker analytischen und zugleich prüfungsrelevanten Qualifikationen bietet der Umgang mit Texten Möglichkeiten **kreativer Verarbeitung** (Rollenspiele, Simulación global, Theateraufführungen, persönliche Stellungnahmen).

Sprachbetrachtung vermittelt Kenntnisse über Struktur, Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Ausdrucksfähigkeit als Mittel intentionaler Sprachgestaltung.

6 Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende – direkt oder medial vermittelte schriftliche oder mündliche Äußerung zu verstehen.

Die Arbeit im Unterricht berücksichtigt eine Vielfalt unterschiedlicher Textsorten und ordnet die einzelnen Texte einem thematischen Schwerpunktthema zu, so dass hieraus ein graduiert aufgebautes Textdossier entsteht, in dessen Rahmen sowohl eine sprachliche als auch eine thematische Progression in Verbindung mit unterschiedlichen fachspezifischen Arbeitstechniken sichergestellt wird.

Dieses Textdossier soll visuelle Textvorlagen, Hörtexte, Sachtexte und literarische Texte bis hin zu literarischen Ganzschriften umfassen und Übungsphasen innerhalb des thematisch–sprachlichen Schwerpunkts berücksichtigen.

Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe berücksichtigt die unterschiedlichen Grundfertigkeiten des Fremdspracherwerbs im Verbund miteinander. Schülerinnen und Schüler bauen sie im Verlauf des Unterrichts nach den Kriterien des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ zu einem **Sprachkompetenzniveau** aus, dessen Setzung nach Grund- und Leistungskursanforderungen zu differenzieren ist.

7 Arbeitstechniken und Methoden der Texterschließung (hermeneutische Verfahren)

Das Beherrschen fachspezifischer Arbeitstechniken ist Voraussetzung für einen erfolgreichen fremdsprachlichen Lernprozess. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken werden im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erweitert und intensiviert. Hinzu kommen Methoden der Texterschließung und Interpretation (hermeneutische Verfahren) als besonderes Qualifikationsmerkmal der gymnasialen Oberstufe. Diese werden ergänzt durch eine Anleitung zur selbstständigen Stellungnahme:

- Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. ein- und zweisprachige Wörterbücher, selbstständiges Nutzen von Lernergrammatiken, Lernwörterbücher zur Textinterpretation)
- Erschließungstechniken im inhaltlichen und sprachlichen Kontext
- Kombination unterschiedlicher Informationskanäle (z. B. Bild und Text)

- Aufbau eines selbstständigen Fragehorizonts (auch Hypothesenbildung, Verifizierung/Falsifizierung)
- Differenzierung von Textaussagen (z. B. Information/Meinung; manifeste und latente Textaussage, Autorenstandpunkt)
- Aufbau von Techniken der Gesprächsführung (adressatenbezogenes Sprechen, dialogisches Sprechen)
- Hinführung zur Teamarbeit (z. B. arbeitsteilige Verfahren unter Berücksichtigung übergeordneter Fragestellungen)
- Zusammenführen, Zusammenfügen von Arbeitsergebnissen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (individuell und im Team)
- Techniken der „Präsentation“ auch unter Einbezug neuer technischer Medien
- Anleitung zur gegliederten Textproduktion (z. B. strukturierte Wiedergabe, Kommentar, Wertung)
- Methodenkompetenz (z. B. philosophische, soziologische, psychologische, rezeptionsästhetische Ansätze, „Intertextualität“)
- Methodenbewusstsein (d. h. auch selbstständige Entscheidung zur begründeten Anwendung bestimmter bekannter Methoden der Analyse und der Texterschließung)

8 Grund- und Leistungskurse

In der Qualifikationsphase werden die Jahrgangsklassen durch ein System von Grund- und Leistungskursen abgelöst. Die Kurse sind themenbestimmt, und der Fremdsprachenunterricht folgt ebenfalls den der Schule angemessenen Grundsätzen didaktischer Reduktion und exemplarischer Auswahl. Grund- und Leistungskurse im Spanischen tragen in jeweils spezifischer Weise, bezogen auf die übergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele, zur Vermittlung der allgemeinen Studierfähigkeit bei und sind für Schülerinnen und Schüler Voraussetzung für eine Integration in die Berufswelt.

Grundkurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer grundlegenden wissenschaftspropädeutischen Ausbildung und leisten ihren Beitrag zu Einsichten in gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse. Sie leiten zu einer kritischen Stellungnahme an.

Sie sollen

- bekannte sprachliche Strukturen vertiefen und erweitern und grundlegende Kenntnisse über Spanien und lateinamerikanische Länder vermitteln, so dass Kontaktaufnahmen unter Berücksichtigung interkulturell bestimmter Verhaltensdispositionen realisierbar werden;
- die sprachpraktischen Grundfertigkeiten durch das Bearbeiten unterschiedlicher Textsorten mit Schwerpunkt des 20. Jahrhunderts und aktueller Texte erweitern. Darüber hinaus sind auch Texte aus einem weiteren Jahrhundert zu behandeln;
- wesentliche Arbeitstechniken des Fremdsprachenerwerbs vermitteln, bewusst und erfahrbar machen;
- sprachliche und inhaltliche Zusammenhänge in einen fachübergreifenden Zusammenhang stellen und somit in exemplarischer Weise erkennbar werden lassen.

Am Ende der Qualifikationsphase (Q4) soll im Grundkurs das Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich ihrer kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Lage,

- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen;
- im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen zu verstehen;
- sich so spontan und fließend zu verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist;
- sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert auszudrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage zu erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten anzugeben (vgl. Europarat 2001/Abl. 11/01, S. 737).

Leistungskurse repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, die exemplarisch vertieft wird. Sie leisten ihren Beitrag zu Einsichten in die Entwicklung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse und leiten zu einer kritischen Stellungnahme an.

Sie sind gerichtet auf

- eine differenzierte Sprachbeherrschung im rezeptiven und produktiven Bereich;

- wesentliche Aspekte einer differenzierten Wahrnehmung des Spanischen in unterschiedlichen Ländern;
- die Darstellung und Bearbeitung exemplarisch zu vermittelnder Entwicklungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen, so wie sie sich durch Sachtexte, literarische Texte, andere Darstellungsweisen und persönliche Begegnungen wahrnehmen lassen. Hierbei werden Textvorlagen aus drei Epochen verschiedener Jahrhunderte genutzt.
- Kenntnisse der Bedeutung der spanischen Sprache für fachübergreifende und fächerverbindende Zusammenhänge;
- eine selbstständig zu nutzende Beherrschung fremdsprachlicher Arbeitstechniken;
- differenzierte Methoden der Texterschließung und Verarbeitung (hermeneutische Verfahren), die in wachsendem Maße selbstständig genutzt und begründet angewandt werden können.

Am Ende der Qualifikationsphase (Q4) soll im Leistungskurs das Niveau B2 mit Anteilen von Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) erreicht werden. Die Schülerinnen und Schüler können – über das Niveau B2 (vgl. Grundkurs) hinaus – teilweise bereits

- ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen;
- sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen;
- die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen;
- sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (vgl. Europarat 2001/Abl. 11/01, S. 737).

Für die Differenzierung von Grund- und Leistungskursen und die Beurteilung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern innerhalb einzelner Kurse werden folgende Kategorien der sprachlichen Ausgestaltung ebenfalls relevant:

- Klarheit des Ausdrucks und der Gedankenführung,
- Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Wortschatzes,
- Treffsicherheit des Ausdrucks,
- Beherrschung von Mitteln der Sprachökonomie,
- Idiomatik,
- Kontextgerechte Beherrschung der Grammatik,
- Komplexität des Satzbaus,
- Sprachliche Verknüpfung der Gedanken,
- Grad der sprachlichen Richtigkeit,
- Angemessenheit der Stilebene.

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Der Unterricht in der Sekundarstufe I****Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 6G bis 9G****1 Spanisch als 2. Fremdsprache**

Die Entscheidung für Spanisch als zweite Fremdsprache führt die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung mit einer romanischen Sprache, die durch ihre komplexen morphologischen Strukturen etwas Neuartiges darstellt.

Das Erlernen der Aussprache gestützt durch Mimik und Gestik, der Orthographie durch Umsetzung von Lauten zur Schriftform und der differenzierten Verbmorphologie in syntaktischen Kontexten bietet die Chance, das zunächst Andersartige als einen Anreiz zu bewusst kontrastivem Lernen zu nutzen, da die Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrung im Erlernen einer ersten Fremdsprache gemacht haben.

Ausgehend von imitativen Verfahren des Lernens werden die Schülerinnen und Schüler zum Erwerb kognitiv gesteuerter Strategien geführt, die es ihnen erlauben, den Sprachlernprozess in größerem Umfange selbständig zu steuern und somit rational zu gestalten. Spanisch lernende Schülerinnen und Schüler werden durch den zunehmenden Erwerb ihrer Sprach- und Sachkenntnisse auch zu Mittlern gegenüber Personen, die diese Sprache nicht beherrschen. Daher lernen sie auch, Übersetzungsaufgaben zu übernehmen.

Die Progression der Inhalte orientiert sich an den eigenen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und erweitert diese durch die Vermittlung von Kenntnissen über spanischsprachige Länder und Lebensbedingungen der in ihnen lebenden Menschen.

Durch eine möglichst frühe Kontaktaufnahme mit Partnern in oder aus hispanophonen Ländern wird der Gedanke des Austauschs und der Kommunikation in besonderer Weise gefördert.

Dies geschieht zu Beginn des Sprachlernprozesses durch unterschiedliche Simulationen in vorwiegend dialogischen Strukturen, integriert jedoch bereits in einem frühen Stadium bewusstes methodisches Lernen und technische Medien, so dass hierdurch informationstechnische Grundkenntnisse in fachübergreifender Weise vermittelt und erarbeitet werden. Zugleich führen der Einsatz von Lesetexten, Tonkassetten, Videoaufnahmen, Internetrecherchen und der Kontakt zu E-Mail-Partnern zu einer Integration authentischer Materialien und Begegnungssituationen in den Spanischunterricht und somit zu einer Ausweitung des Lehrwerkangebots durch authentische Informationen.

1.1 Die Jahrgangsstufe 6G

6G (2. FS)	Spanisch als 2. Fremdsprache	Std.: ca. 135
-------------------	-------------------------------------	----------------------

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**1 Kommunikative Fertigkeiten****1.1 Textverstehen / Textrezeption**

Begegnung mit unterschiedlichen Textarten: Dialoge, Lieder, Reime, narrative Texte (z.B.: Geschichten, Berichte, Briefe, Tagebucheintragen), um eine möglichst vielfältige Verwendung der sprachlichen Mittel zu ermöglichen.

1.1.1 Hören

- einfache, monologische und dialogische Texte

1.1.2 Lesen

- Erfassen des Inhaltes unter Zuhilfenahme von Überschriften und Abbildungen, selbständiges Erschließen von Vokabular aus dem Kontext, Wortfamilien und muttersprachliche Entsprechungen, Informationsentnahme aus Texten durch Leitfragen *¿Quién?*, *¿Qué?*, *¿Dónde?*, *¿Cómo?*, *¿Cuándo?*, *¿Por qué?*, *¿Qué más?*
- Vorlesen bekannter Texte

1.2	Texterstellen/ Textproduktion	Die Vielfalt der Textarten ist zu berücksichtigen: - zunächst didaktisierte Texte und Übungen aus dem Lehrbuch, Dialogerstellung und komplexere Texte wiedergeben
1.2.1	Sprechen	- sprachliche Verarbeitung einfacher Dialoge, Spielszenen, Telefonate, Erzählen von Geschichten („Alltägliche Lebenssituationen“)
1.2.2	Schreiben	- Abschreiben und Diktat, strukturierte Wiedergabe von Textinhalten anhand von Fragen, Wiederaufnahme von Formulierungen in neuen Zusammenhängen - Textrekonstruktion, Einsetzen bestimmter lexikalischer Einheiten (Lückentext) - Erstellen von Texten zu Bildvorlagen, Verfassen von Dialogen, Briefen, Tagebucheinträgen - Übersetzen und Übertragen dialogischer Sprechintentionen (Flussdiagramm)
2	Inhalte	Die Inhalte sollen sich am Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler orientieren, wie auch deren Motivation Rechnung tragen.
2.1	Situationen	- unmittelbare Situationen im Klassenraum und in der Schule - Simulationssituationen, auch: <i>simulación global</i> - Begegnungssituationen mit Sprecherinnen und Sprechern der Zielsprache auch medial vermittelt durch Bild und Ton
2.2	Themenbereiche	- direkt erfahrbare Umwelt: Ich-Perspektive, Familie, Freunde, Begegnung mit anderen, Wohnen, Tagesablauf, Alltagsleben, Freizeit, Hobbys, Einkaufen, Schule, Verkehr - Erfahrungen im öffentlichen Raum
2.3	Landeskunde	- geographische Orientierung in Spanien und der <i>Península Ibérica</i> - Kennenlernen einiger typischer kultureller Gegebenheiten in Spanien wie z.B.: späterer Mahlzeitenrhythmus, Währung <i>peseta / euro</i> , <i>¿siesta?</i> , <i>Navidades</i> , <i>Nochevieja</i> , <i>Reyes</i> , <i>algunas fiestas nacionales y regionales</i> ; <i>folklore y culturas modernas</i>
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	- Hör und Ausspracheschulung bei einfachen und komplexen Sätzen - Schulung der für das Spanische typischen Lautbildung - alle Vokale offen aussprechen - besondere Phoneme ll, ñ, rr, ch - Aussprache der Konsonanten bei unterschiedlicher Vokalfolge, stimmhaft, stimmlos - keine Aspiration - Aussprache der Diphtonge - Betonung und Akzent - Intonationsmuster: Aussagesatz # Fragesatz - zur Habitualisierung: Nachsprechen, Chorsprechen, Reime und Gedichte, Spielszenen, Übungen im Tandem
3.2	Wortschatz	- ca. 1000 lexikalische Einheiten - Äußerungsbereiche vgl. 2

3.3	<p>Grammatik</p> <p>Substantive in Verbindung mit Numerus</p> <p>Genus</p> <p>bestimmter / unbestimmter Artikel</p> <p>Verbparadigma Präsens</p> <p>Unregelmäßige Verben</p> <p>Reflexive Verben</p> <p>Gruppenverben</p> <p>Struktur des Aussagesatzes</p> <p>Fragesätze mit Fragepronomen</p> <p>Demonstrativpronomen</p> <p>Adjektive und ihre Veränderung</p> <p>Possessivbegleiter</p> <p>Verlaufsform</p> <p>Zeiten: Präsens, Futur, erste Möglichkeit der Vergangenheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>el amigo - la amiga</i> - <i>un amigo - una amiga</i> - <i>los amigos - las amigas</i> - <i>unos amigos - unas amigas</i> - der Verben auf -ar, -er, -ir - direktes Objekt bei Personen mit der Präposition <i>a</i> - <i>ser (de), estar, hay, tener, hacer, decir, poner, ir (a), venir (de)</i> - <i>llamarse, irse</i> - <i>empezar, querer (ie), encontrar, volver (ue)</i> - <i>de</i> und <i>a</i> als Präposition und im Satz in der Verbindung zu <i>al</i> und <i>del</i> - Intonationsfrage - <i>¿Quién...?</i> u.a. - <i>este..., ese..., aquel... in Verbindung mit aquí ... allíahí.. (allá)</i> - attributiver und prädikativer Gebrauch - <i>mi amiga, mi amigo, tus padres</i> - <i>estamos comiendo</i> - <i>futuro próximo: van a trabajar</i> - <i>pretérito perfecto</i> der regelmäßigen Verben und <i>hacer, decir, poner, escribir, abrir, ver, volver</i> - Zahlen von 1 - 100 oder 1000 und Vielfaches nach Schülermotivation, kontinuierlicher Prozess des Lernens und Wiederholens
3.4	Rechtschreibung	Da im Spanischen wenig Unterschied besteht zwischen Lautung und Schreibung, reduziert sich die Aufmerksamkeit auf Phänomene, wie bestimmte Konsonanten mit unterschiedlicher Vokalfolge.
3.5	Einführung graphischer Sonderzeichen	<ul style="list-style-type: none"> - <i>ca, co, cu, que, qui</i> - <i>ga, go, gu, gue, gui</i> - <i>za, zo, zu, ce, ci</i> - <i>ja, jo, ju, ge, gi</i> <p>Die Nichtlautung des Buchstabens h, sowie die Schreibung der Phoneme ch, ll, rr, ñ stellen kein größeres Problem dar. Es ist auf die Aussprache kurzer Vokale und die Differenzierung der Lautung und Schreibung von s / z zu achten</p> <p><i>Wichtiger Unterschied zum Deutschen:</i> Es gilt die Kleinschreibung mit Ausnahme von Eigennamen sowie Satz-anfang. Betonung durch Akzentsetzung</p> <p>Frage- und Ausrufezeichen stehen sowohl zu Beginn als auch am Ende einer Frage bzw. eines Ausrufs.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>¿Cuánto vale? ¡Qué calor!</i> Einführung von Sonderzeichen durch entsprechende Markierung im Computer Alt+164 =ñ Alt+165 =Ñ Alt+168=¿ Alt+173=¡ Alt+167= ° Alt+166= ¢
4	Methoden und Lerntechniken	
4.1	Jahrgangsbezogene Grundsätze	Bei der Vermittlung sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten in thematischen Kernbereichen wird bereits in der Jahrgangsstufe 6G das Sprachverständnis gestützt durch Hinweise auf die Regelmäßigkeit sprachlicher Strukturen und Methoden bewussten Sprachenlernens. Grundlage des Anfangsunterrichts ist das jeweils eingeführte Lehrwerk. Authentische Unterrichtsmaterialien werden einbezogen.

Der Unterricht findet in der Zielsprache statt, er orientiert sich am Prinzip der „aufgeklärten Einsprachigkeit“.
 Methoden des Wörterlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle und Wiederholung: Vokabelheft, Karteikarten, Kontext, Merkhilfen, Vokabeltrainer im Internet
 Nutzung von Wortfeldern, Wortschatzstrukturierung.

4.2 Medien

- audiovisuell: Wandbilder, Stecktafel, Folien, Bilder- geschichten, Kassetten mit *hispanohablantes* zu Texten und Bildern
- elektronisch: Fertigkeiten im Umgang mit Informations- technologie, z.B.: mit Vokabellernprogrammen und Grammatiktrainern, erste Internetrecherchen in thematisch vorgegebenen Suchfeldern, erste E-Mail-Kontakte

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Texte**

einfache Lektüren

Thematisch an das Lehrbuch angelehnte einfache Ge- schichten, Gedichte, Reime

Sachthemen

sachfachorientierte Einheiten

In Verbindung mit dem Erdkundeunterricht kann die Un- terrichtseinheit *España-geografía* vertieft werden.**Querverweise:****Plakate und Collagen:** D, F, Rev
6.1-4**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):**

Verkehrserziehung: Notfallmeldung, Regeln im Straßenverkehr
 Ökologische Bildung und Umwelterziehung: Abfallvermeidung, Re- cycling, Mülltrennung
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
 Medienerziehung: Stereotype Rollenzuweisungen
 Erziehung zur Gleichberechtigung: Zweieltern- / Einelternfamilie, Familienstruktur
 Friedenserziehung: Umgang mit Minderheiten in Bezug auf ethnische Herkunft und religiöse Überzeugung

1.2 Die Jahrgangsstufe 7G

7G (2. FS)

Spanisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 135

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**1 Kommunikative Fertigkeiten**

1.1 Textverstehen/ Textrezeption

Begegnung mit unterschiedlichen Textarten, um eine möglichst vielfältige Verwendung der sprachlichen Mittel zu ermöglichen:

- längere narrative Texte (auch Bericht, Brief, Tagebucheintrag)
- Telefonate, Radiosendungen, Ausschnitte aus Spielfilmen, Fernsehsendungen

1.1.1 Hören

- zunehmend komplexere Texte in annähernd normalem Sprechtempo
- Global- und Detailverständnis
- selektives Hören

1.1.2 Lesen

- zunehmend längere und komplexere Texte
- Wahrnehmen und Erlernen von Gliederungsprinzipien
- Erschließen von Wortbedeutungen aus dem Textzusammenhang und unter Bezugnahme auf die Wortfamilie
- Nichtbeachten von Wörtern, die für das Detailverständnis nicht nötig sind
- phonetisch und intonatorisch annähernd korrektes Vorlesen

1.2 Texterstellen /Textproduktion

1.2.1 Sprechen
in Verbindung mit
1.2.2 Schreiben

- Versprachlichen von Bildvorgaben (Bildergeschichten)
 - Zusammenfassen einfach strukturierter Sachverhalte
 - gelenktes Nacherzählen
 - Wiedergabe von Gesprächsinhalten
 - Fortführen und Ergänzen von Texten
 - Textwiedergabe mit Perspektivenwechsel
- Durch das Übersetzen kontrastiver Strukturen werden die Schülerinnen und Schüler auf den Sprachvergleich vorbereitet.

2 Inhalte

2.1 Situationen

- unmittelbare Situationen im Klassenraum und in der Schule, auch lerngruppenübergreifende Simulationssituationen, *simulación global*
- Darstellen eigener Arbeitsergebnisse
- reale Begegnungen im eigenen Land und in Ländern der Zielsprache durch unmittelbare Kontakte und durch Nutzung technischer Medien

2.2 Themenbereiche

- Familie, Jugendkultur, Schüleraustausch, Freizeitaktivitäten, Arbeitswelt, Erfindungen, Technologie, Sport, Musik, Umwelt, Geschichte als Wahrnehmung unterschiedlicher Kulturen

2.3 Landeskunde

- Regionen in Auswahl (*Cataluña, Andalucía, Galicia, Madrid, Extremadura, Castilla y León, Castilla la Mancha, País Vasco*)
oder ein Land Lateinamerikas

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1. Lautlehre

- Hinweise auf Besonderheiten regionaler Aussprachevarianten in Spanien und des lateinamerikanischen Spanisch hinsichtlich Phonetik und Lexik

3.2 Wortschatz

- ca. 600 lexikalische Einheiten

3.3 Grammatik

Weitere Zeit der Vergangenheit :
(da im mündlichen Gebrauch
frequent)

- Äußerungsbereiche vgl. 2

- *repaso*: *pretérito perfecto* der regelmäßigen Verben
- *repaso* und neu: der unregelmäßigen Verben *poner, hacer, decir, ver, volver, romper, escribir, abrir* sowie der reflexiven Verben

- *indefinido*: regelmäßige und unregelmäßige Formen
- wechselnder Gebrauch von *pretérito perfecto* und *indefinido* (Signalwörter)

Personalpronomen

Betonte Personalpersonen und
Hervorhebung

- als indirektes und direktes (*le, lo,...*) Pronomen

- Strukturen mit *gustar* und *parecer*

- *a mí no me gusta nada, a él le gusta mucho*

Adjektive

- Steigerung der Adjektive und Vergleich, auch Elativ auf *-ísimo*

Weitere Zeit des Futurs

- *futuro* (Futur I) der Verben auf *-ar -er -ir*, sowie unregelmäßige Formen

Imperativ

- positive Imperative der *-ar -er -ir* – Verben, Formen für *tú, vosotros, Ud, Uds*

- auch wichtige unregelmäßige Imperative: *¡pon!, ¡ten!, ¡sal!, ¡haz!, ¡ven!, ¡di!* und einige gängige Kombinationen mit Personalpronomen wie *¡dime!, ¡dile!, ¡hazlo!, ¡ponlo!*

Zahlen, Tageszeiten,

Jahreseinteilung, Monatsnamen

Der Zahlenbereich zwischen 100 und 1000.

Die Bedeutung anderer Einteilungsschemata wird kontextuell ausgeweitet (*más de...*).

3.4 Rechtschreibung

3.5 Sprachmittlung

Die grundlegenden Regeln (vgl. Jgst. 6G) werden wiederholt und gefestigt.

Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird vermittelt

4 Methoden und Lerntechniken

Höherer Grad an Selbstständigkeit:

- Hinführung zu freiem Sprechen / Schreiben

- Hinführung zum selbständigen Umgang mit Lernmedien (Cassette, CD, Computer),

- Wortschatz, produktive Ableitungsmuster,

- Wortfamilien, z.B.: *viajar, el viaje, los viajeros*

- Hinführung zur Arbeit mit einem zweisprachigen Wörterbuch

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Texte**

lehrbuchbegleitende Lektüren

Vom Schwierigkeitsgrad dem Lehrbuch angepasst,
Plateaulesephase**Präsentationsformen**

Darstellendes Spiel

Umsetzen von narrativen Texten in Spielszenen,
Verfassen von Spielszenen

E-Mail

Informationsverarbeitungen im Zusammenhang eines
- Schülerprojekts
- SchüleraustauschsWeiteres Projekt zu einer Region Spaniens
oder ein Land in Lateinamerika, auch in Zu-
sammenarbeit mit einem AustauschprojektInformationsverarbeitung zu einem landeskundlichen
Themenkomplex**Sachthemen**

sachfachorientierte Einheiten

Besondere Aspekte der spanischen Geschichte:
Reconquista - Convivencia de tres culturas,
Castilla y sus castillos
El descubrimiento y la conquista de América
Intercambios entre
- *Latinoamérica y Europa*
- *África y Europa***Querverweise:****Riten und Mythen** : Rka 7.1+4, Rev
7.4, PoWi 7.1, D, E, L
Familie und Freunde: D, F, E, L, Ku
7.2, Rka 7.1-2, PoWi 7.1**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**Ökologische Bildung und Umwelterziehung: Ursachen und Fol-
gen extremer Lärmbelastung durch Verkehr, Wirtschaft und in
der Freizeit
Informationstechnische und kommunikationstechnische Grund-
bildung und Medienerziehung: Arbeit mit technischen Medien:
Kritische Einsicht in das „Machbare“ und die Darstellungsweise
technischer Medien
Friedens- und Rechtserziehung: Strategien zur Vermeidung von
Gewalt, Einführung in Mediationsverfahren, Bedeutung des Le-
bensraums Europa (*playa de Tarifa*)

1.3 Die Jahrgangsstufe 8G

8G(2. FS)

Spanisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen / Textrezeption

Erlernen von Strategien des Hör- und Leseverstehens, Global- und Detailverständnis, Erweiterung des Spektrums der Textsorten

1.1.1 Hören

- lehrwerkbegleitende Hörtexte, auch authentische Hörtexte (mit regionalen Sprachvarianten, z.B.: LAm: *el seseo*)
- Lieder, *canciones* aus der Latino-Popmusik
- globales und selektives Hören, Überprüfen des globalen und selektiven Hörens

1.1.2 Lesen

- Fortführung des Erarbeitens von Lehrwerktexten
- erste lehrwerkbegleitende Lektüren
- Gebrauchstexte: *folletos*, Auszüge aus Reiseführern
- phonetisch korrektes und intonatorisch angemessenes Lesen von Texten mit bekanntem Wortmaterial
- Anleitung zu Strategien der Texterschließung

1.2 Texterstellen

Die Lernenden sind sowohl unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten als auch unter dem Aspekt ihrer kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten in der Lage, komplexere Texte zu verfassen, weniger gelenkt, damit selbstständiger und freier. Geeignete Übungsformen sind: eine Geschichte zu Ende erzählen / schreiben, eine Geschichte aus ihren Elementen korrekt chronologisch rekonstruieren. Wechsel der Erzählperspektive. Anfänge von Interpretationsfragen. Kurzreferate

1.2.1 Sprechen und Schreiben
Textproduktion

- Textarbeit:
- Informationsentnahme durch Paraphrasierung (Synonyme)
 - Textgliederung
 - Hinführung zur Inhaltsangabe
 - Perspektivenwechsel
 - Formulierung einer Stellungnahme
- Aufgaben der Sprachmittlung werden in verstärktem Maße beachtet. Sie schulen auch das Bewusstsein für unterschiedliche Sprachebenen.

2 Inhalte

2.1 Situationen

2.2 Themenbereiche

- Alltag in Spanien oder Lateinamerika, Leben in der Stadt und auf dem Land, Schulsystem und Ausbildung im Vergleich zu Deutschland, berufliche Perspektiven, Jugendarbeitslosigkeit und *conflicto generacional*

2.3 Landeskunde

- Aspekte der hispanischen und indianischen Realität am Beispiel eines Landes in Mittelamerika (z.B. *Guatemala* oder *México*)

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

- weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens
- Verstehen von Äußerungen unter erschwerten Kommunikationsbedingungen (z.B. Nebengeräusche)

3.2	Wortschatz	- ca. 500 lexikalische Einheiten, Hinweis auf <i>falsos amigos</i> : <i>la capa</i> - Umhang, Kappe - <i>la gorra</i> ; <i>el bombón</i> – Praline, Bonbon - <i>el caramelo</i>
3.3	Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> - <i>pretérito imperfecto</i> - <i>pretérito pluscuamperfecto</i> - Gebrauch von <i>imperfecto</i>, <i>indefinido</i> und <i>pluscuamperfecto</i> im Kontext z.B. im Erzähltext, Märchen, Bericht - <i>subjuntivo</i> (Formen) - Gebrauch des <i>subjuntivo</i> bei verschiedenen Auslösern (Prinzip der Signalgrammatik) - Unterscheidung im Gebrauch des <i>subjuntivo e indicativo</i> - Pronomen beim positiven und negativen Imperativ : <i>dime</i> - <i>no me digas</i> - Bildung der Adverbien auf -mente und Gebrauch von Adverb und Adjektiv - <i>repaso</i>: Verlaufsform, im Anschluss: <i>perífrasis verbales con gerundio</i>: <i>llevar, continuar, seguir, ir</i> - <i>gerundio</i> als Adverb und als Nebensatzverkürzung - <i>repaso</i>: <i>futuro próximo</i>: <i>vamos a cantar</i>, im Anschluss: <i>Perífrasis verbales con infinitivo</i>: <i>acabar de, volver a, ponerse a, llegar a</i> - bestimmte Präpositionen mit Infinitiv : <i>para, por; antes de, después de; hasta; a + artículo determinado (al)</i> - <i>los pronombres posesivos tónicos</i>: <i>mío, tuyo, suyo</i> und Gebrauch - Relativpronomen: <i>que, lo que, el que, la que, cuyo</i>
3.4	Rechtschreibung	Die grundlegenden Regeln (vgl. 6G-8G) werden wiederholt und gefestigt.
3.5	Sprachmittlung	Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird vermittelt
4	Methoden und Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung zu Verfahren der Texterschließung - Markieren von Textstellen - Gliederung des Textes mit Kapitelüberschriften - Nutzung von Zusatzinformationen (Wörterbuch, Annotationen) - Hinführung zum selbständigen Umgang mit einer Schulgrammatik - gezielte Informationsentnahme aus dem Internet zu spanischen oder lateinamerikanischen Themen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:
Texte

lehrbuchbegleitend Lektüren

Plateaulektüre, im Schwierigkeitsgrad dem Lehrbuch angepasst, z.B.: Kriminalgeschichte (*lecturas graduadas*)**Präsentationsformen**

informell

Schriftliche und mündliche Information zu einem landeskundlichen Themenkomplex
Darstellung verschiedener Länder Lateinamerikas

E-Mail

Brieffreundschaften und internationale Kontakte und Projekte

SachthemenBeschäftigung mit Sachfeldzusammenhängen ist motivierend und ermöglicht sprachlichen Zuwachs, z.B.: *la selva tropical y su amenaza*.

Querverweise:

Kolonialismus: Ek 8.2, G 8.5, Rka 8.2+4, Rev 8.4, F(1)

Jugend und Recht: PoWi 8.1, Rka 8.1, G 8.2+4, D, E, L(1).

Jugendkultur: Ku 8.3, D, F, E, PoWi 8.1, Rka 8.1, Rev 8.1, Spo 8.3, Ita, Rus

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung: vgl. fakultative Unterrichtsinhalte
Friedens- und Rechtserziehung: vgl. fakultative Unterrichtsinhalte

1.4 Die Jahrgangsstufe 9G

9G (2. FS)

Spanisch als 2. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen / Textrezeption

Erlernen von Strategien des Hör- und Leseverstehens, Global- und Detailverständnis, Gewichtung von Informationen, Erweiterung des Spektrums der Textsorten

1.1.1 Hören

- lehrwerkbegleitende Hörtexte, auch authentische Hörtexte mit lateinamerikanischen Sprachvarianten, leichte Hör szenen, *canciones*
- Überprüfen des globalen und selektiven Hörens

1.1.2 Lesen

- Fortsetzung der Textarbeit im Lehrwerk
- lehrwerkbegleitende Texte und Lektüren
- phonetisch korrektes und intonatorisch angemessenes Lesen von Texten mit bekanntem Wortmaterial
- Anleitung und Vertiefen von Verfahren der Texterschließung (vorwiegend manifeste Information)

1.2 Texterstellen / Textproduktion

1.2.1 Sprechen und

1.2.2 Schreiben

Sprachlich anspruchsvollere Texte können jetzt verfasst werden. Adressatenbezug und Textintention werden in die Darstellung einbezogen. Ziel ist die Anleitung zur Textzusammenfassung.

2 Inhalte

2.1 Situationen

2.2 Themenbereiche

2.3 Landeskunde

- *la evolución del sistema político en España (cambios, transición, democracia, monarquía constitucional), las Comunidades Autónomas*
- *España hoy en día y España en la UE*
- *turismo en España*
- *emigración*
- *gitanos e inmigrantes (minorías) en España*
- *la realidad social de América Latina* (ausgewähltes Land)
- Leben in Großstädten
- *la situación de los jóvenes / gaminés*
- Jugendlroman (Auszüge), Detektivgeschichten, *cuentos*

2.4 Lektüre

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

- weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens
- Verstehen von Äußerungen unter erschwerten Kommunikationsbedingungen (z.B. Nebengeräusche etc.)
- flüssiges Sprechen

3.2 Wortschatz

- ca. 600 lexikalische Einheiten

3.3 Grammatik

- *imperfecto de subjuntivo*
- *condicional I / II*
- reale und irreale Bedingungssätze
- 2 Objektpronomen im Satz und beim Imperativ
- indirekte Rede (Tempusverschiebung)
- Übersicht: alle Konjunktionen als Nebensatzeinleitung
- Übersicht: alle indefiniten Pronomen
- Passiv
- *repaso*: alle Zeiten / Verbformen
- *repaso*: alle Pronomen

3.4	Rechtschreibung	Die grundlegenden Regeln (vgl.6G-8G) werden wiederholt und gefestigt.
3.5	Sprachmittlung	Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird gefestigt und erweitert.
4	Methoden und Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständiger Umgang mit einer Schulgrammatik - Informationsentnahme und Auswertung: Karten / Tabellen - Internet-Recherche - Anleitung zu selbstständiger Texterschließung - Markieren von Textstellen - Gliederung mit Kapitel / Zwischenüberschriften - Nutzung von Zusatzinformationen (Wörterbuch, Annotationen)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Texte: lehrbuchbegleitende Lektüren	Jugendroman (Auszüge), Kurzdrama, Detektivgeschichte, Künstlerporträts und -biographien
Präsentationsformen	Informationsbroschüre (Website), Zeitung über die eigene Schule
Sachthemen	Beschäftigung mit Sachfeldzusammenhängen ist motivierend und ermöglicht sprachlichen Zuwachs, z.B. fächerübergreifend: <i>España en la UE, la droga, situación social de los jóvenes en América Latina.</i>

<p>Querverweise:</p> <p>Ökonomie und Arbeitswelt: PoWi 9.1-2, F, E, Ita, L(1), Rev 9.2</p> <p>Entwicklung der Demokratie: G 9.2-3, PoWi 9.6, F, Rka 9.3, Rev 9.2, D, E, GrA, L(1)</p> <p>Künstler: D, Spa, Ita, Mu 9.2</p> <p>Städte: D, F, Ita, L(1), GrA, Rus</p> <p>Sprachvergleich: L(1), GrA, D, E, F, Rus, Ita</p> <p>Jugendkultur: G 9.4, E, F, Mu 9.1-2, Spo 9.3, Ita</p> <p>Fremde Kulturen: L(1), GrA, PoWi 9.5</p> <p>Individuum und Gesellschaft: PoWi 9.6, D, E, L(2), GrA, Rka 9.3</p> <p>Menschl. Grunderfahrungen: Rka 9.1+4, Rev 9.1/9.3-4, D, L(1/2), Eth 9.2, GrA, Mu 9.1</p> <p>Musik und Sprache als Spiegel ihrer Zeit: Mu 9.5, D, E, Ita, Rus, G 9.1-4, Rka 9.3</p>	<p>Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):</p> <p>Vgl.: 2.1 – 2.3: Inhalte und fakultative Unterrichtsinhalte</p>
---	---

1.5 Spanisch als 2. Fremdsprache: Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Spanisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen / Textrezeption

1.1.1 Hören

Verstehen eines in angemessenem Sprechtempo vorgetragenen authentischen oder didaktisierten Textes
Erfassen seiner Hauptgedanken
Dieser Text steht in einem zuvor erarbeiteten thematischen und sprachlichen Zusammenhang. Unbekannte Lexik ist durch den Textzusammenhang erfassbar.

1.1.2 Lesen

Verstehen eines didaktisierten oder nicht didaktisierten fiktionalen Textes oder eines entsprechenden Sachtextes aus einem bekannten thematischen Zusammenhang mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs oder anhand von Vokabelhilfen

1.2 Texterstellen / Textproduktion

1.2.1 Sprechen

Dialogisches Sprechen:
Eröffnen und aktives Weiterführen eines Gesprächs in einem thematisch bekannten Zusammenhang (vorwiegend in Alltagssituationen)
Monologisches Sprechen:
Wiedergeben eines gehörten oder gelesenen Textes anhand von W-Fragen
Stellung nehmen zu einem bekannten Thema als Kurzvortrag anhand schriftlicher Notizen

1.2.2 Schreiben

Verfassen eines persönlichen Briefs, rollenbezogene Reaktion in einem teilweise vorgegebenen Dialog
Wiedergabe wesentlicher Informationen eines didaktisierten oder einfachen authentischen Textes (Fiktional oder Sachtext)
Erstellen eines Paralleltextes anhand einer Textvorlage
Erfassen und Fortsetzung einer als Bildgeschichte vorgegebenen Textvorlage

2 Inhalte

2.1 Situationen

Erfassen einer vorgegebenen Begegnungssituation; angemessenes Verhalten, unterstützt durch entsprechende Sprachebene, sowohl im Bereich vorstellbarer persönlicher Begegnung als auch unter Verwendung technischer Medien

2.2 Themenbereiche

Auskünfte über die eigenen Lebensumstände, Familie und Freundeskreis, Wohnort und Wohnung, Vorlieben und Abneigungen in Bereichen des alltäglichen Lebens: Gewohnheiten, Schule, Freizeit, Feste, Wunschvorstellungen, Zukunftsabsichten

2.3 Landeskunde

Berücksichtigung der erarbeiteten Besonderheiten des spanischen Alltags, auch angebunden an bestimmte Regionen oder ein Land Lateinamerikas
Kenntnis geografischer und politischer Grundstrukturen Spaniens oder eines lateinamerikanischen Landes im Vergleich zu anderen Ländern

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

Beherrschen typischer Aussprachemuster im Satz und Kontext der Aussageintention je nach eingeübter Vorgabe
häufig: Berücksichtigung kastilischer Vorgaben als Aussprachenorm

- 3.2 Wortschatz ca. 2.500 lexikalische Einheiten unter Berücksichtigung von Wortableitungen und eingebunden in Kollokationen
- 3.3 Grammatik Berücksichtigung von drei Zeitebenen als Darstellungsweise von Aussagen im: *presente – futuro – tiempos del pasado* einschließlich der möglichen Varianten von *futuro próximo* und *pasado reciente*, *verbos con diptongo* und markierte Differenzierung von *ser* und *estar* (*estoy listo - soy lista; Madrid está en el centro de España - España es un país de Europa.*) Anwendung des *subjuntivo* nach häufig geübten Formeln (*Espero que vengas, para que leas esto. ¡Ojalá que me traiga un regalo! Es posible que haya que hacer reformas.*) Möglichkeiten der Satzverkürzung unter Verwendung von Personalpronomen im Kontext *Si-Sätze* (*Si tuviera tiempo, jugaría al fútbol.*)
- 3.4 Rechtschreibung Sichere Beherrschung der Rechtschreibung des Grundwortschatzes
- 3.5 Sprachmittlung Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird nachgewiesen
- 4 **Methoden und Lerntechniken** Verfahren der Bedeutungserschließung unbekannter Lexik bei Hör- und Lesetexten
Strategien der Texterschließung von Hör- und Lesetexten (Manifeste Ebene des Textverstehens), Umgang mit Grundgrammatik, einsprachigem Wörterbuch und themenspezifischem Grundwortschatz
Nutzen von Wort- und Grammatikdateien

2 Spanisch als 3. Fremdsprache

Die Entscheidung für Spanisch als dritte Fremdsprache erfolgt aus persönlicher Motivation der Schülerinnen und Schüler, da sie bereits Erfahrungen im Erlernen von zwei Fremdsprachen haben. Viele Schülerinnen und Schüler haben daher auch spezifische Erwartungen an den Unterricht in dieser dritten Fremdsprache, entweder weil das Fremdsprachenlernen ihrer Begabung entspricht oder weil sie erkannt haben, dass das Erlernen einer dritten Fremdsprache für ihre persönlichen und beruflichen Vorstellungen förderlich ist.

Sie verfügen über fachspezifische Erfahrungen, Lernstrategien und Techniken der individuellen Spracharbeit und sind in stärkerem Umfang in der Lage, ihren Sprachlernprozess inhaltlich und methodisch mitzugestalten. Daher sollte der Unterricht der dritten Fremdsprache diese Dispositionen der Schülerinnen und Schüler in stärkerem Umfang berücksichtigen und Gesichtspunkte einer Mehrsprachigkeitsdidaktik noch stärker beachten.

Dies hat zur Konsequenz, dass eine effiziente Vermittlung von Sprachkenntnissen möglich ist, so dass bei der Nutzung eines Lehrwerks darauf zu achten ist, dass die Schülerinnen und Schüler bereits nach zwei Jahren in der Lage sind, in stärkerem Umfang authentische Texte zu bearbeiten.

Damit sollte am Ende der Einführungsphase die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, die Spanisch in der Qualifikationsphase belegen wollen, so weit entwickelt sein, dass sie mit den Schülerinnen und Schülern, die Spanisch als zweite Fremdsprache erlernt haben, in gleichen Lerngruppen des Kurssystems der gymnasialen Oberstufe zusammenarbeiten können.

2.1 Die Jahrgangsstufe 8G

8G (3. FS)	Spanisch als 3. Fremdsprache	Std.: ca. 80
-------------------	-------------------------------------	---------------------

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1	Texte verstehen / Textrezeption	Ein variationsreiches Textangebot, das über den Rahmen der Lehrwerktexte hinausgeht, ist Voraussetzung für den Unterricht.
1.1.1	Hören	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Diskriminieren von Lauten und Intonationsmustern dialogischer und monologischer Hörtexte mit dem Ziel des Entnehmens von Informationen - Differenzierung <ul style="list-style-type: none"> - von Stimmen in der Zuordnung zu Personen, ihrer Gemütslage, Sprechintentionen, Alter, Position, Abhängigkeiten, Handlungsorten - von Wortschatz und syntaktischen Strukturen
1.1.2	Lesen	<ul style="list-style-type: none"> - Zuordnung zusammenhängender Laute zu Inhalten anhand eines Schemas von Fragen: <i>¿qué / quién / cómo / dónde / cuándo / por qué...?</i> mit dem Ziel <ul style="list-style-type: none"> - der Informationsentnahme, - der Wahrnehmung der Gestaltung des Textes - Neugier und Freude am Lesen zu wecken - lautes Lesen als Übung der Aussprache, Lesen als Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Stellungnahme
1.2	Texte erstellen/ Textproduktion	
1.2.1	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen, partnerbezogenen Situationen - als monologisches Sprechen - im Zusammenhang erarbeiteter thematischer Schwerpunkte, z.B.: Auskunft erbitten, Fragen stellen, Informationen über das eigene Land geben, erzählen, eine Rede halten, Darstellen eines Sachverhalts, eine Stellungnahme abgeben

1.2.2	Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - zur Vorbereitung - der Darstellung einer Rolle im Dialog - einer persönlichen Stellungnahme - der Darstellung eines Sachverhalts - einer Textzusammenfassung - zur Lösung grammatischer Teilaufgaben - nach Diktat - zur Ergebnissicherung im Unterricht, als Bilderganzung (<i>Viñetas, historietas gráficas</i>), als Textergänzung im Rahmen eines Textschemas (z.B. <i>cuentos de hadas, reportaje,...</i>), als adressatenorientiertes Schreiben: Postkarte, Brief, E-Mail
2 Inhalte		
2.1	Situationen	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation im Klassenraum in authentischen Gesprächssituationen - Simulationen als Vorgriff auf Alltagssituationen unter Berücksichtigung des Erfahrungshorizonts Jugendlicher - Begegnungen mit Gleichaltrigen und Personen in oder aus anderen Ländern - medial vermittelte Kontakte
2.2	Themenbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen als Individuum, Familie, Wohnung, Schule als Lebensraum Jugendlicher, Einkaufen, Berufe, Planen von Freizeit und Ferien, Leben in der Stadt und auf dem Land, Tagesablauf, Jahresablauf im Kontrast zu eigenen Erfahrungen und durch Kenntnisnahme der Lebensbedingungen in hispanophonen Ländern
2.3	Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Orientierungswissen</u> ber den spanischen und lateinamerikanischen Alltag unter Berücksichtigung <u>geographischer</u> und <u>demoskopischer</u> Bedingungen (in Auswahl und als Ausschnitte unmittelbar erfahrbarer und durch Medien vermittelter Welt)
3 Sprachliche Kenntnisse		
3.1	Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> - Sinn tragende Differenzierung und Diskriminierung einzelner Laute und Satzmuster auch im Vergleich zu anderen Sprachen - <i>seseo, ceceo, yeísmo</i>
3.2	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 800 lexikalische Einheiten unter Berücksichtigung von Wortfeldern und Kollokationen (z.B. <i>viajar, el viaje, el viajante, salir de viaje oder tener sed, tener miedo, tener 15 aos, tener ganas de hacer algo</i>), Verben mit Rektionen im semantischen und syntaktischen Kontext (z.B. <i>ir a Espaa, ir en bicicleta, ir a pie</i>)
3.3	Grammatik Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> - Personalpronomen (Nom. - Ac. - Dat. - <i>con preposicin</i>) - Fragepronomen - Reflexivpronomen - indefinite Pronomen - Demonstrativpronomen - Possesivpronomen und Possesivbegleiter: <i>tnicos – tonos</i>
	Artikel	<ul style="list-style-type: none"> - bestimmter und unbestimmter Artikel - <i>contracción del artículo (de+el – del, a+el – al)</i>

Substantive	- Geschlecht (fem. / masc.) - Zahl (singular / plural)
Adjektive	- Konkordanz zwischen Adjektiv und Substantiv - <i>apócope</i> - <i>buen(o)</i> , <i>gran(de)</i> -
Adverbien auf -mente Daten und Alter Acusativo de persona Satzstrukturen Negation Verben	Tengo...años - <i>presente de Indicativo tres conjugaciones</i> - <i>ser / estar / hay</i> - <i>verbos con diptongación</i> : e --> ie o --> ue e --> i - unregelmäßige Verben: <i>coger, dar, decir, hacer, ir, oír, poder, poner, querer, saber, salir, seguir, tener, traer, venir, ver, volver</i> - <i>tener que / hay que + inf.</i> - <i>futuro próximo (ir a + infinitivo)</i> - <i>forma continua (estar + gerundio)</i> - <i>pasado reciente (acabar de + infinitivo)</i> - <i>pretérito perfecto</i> - <i>imperativo afirmativo</i> - <i>gusta + singular</i> + <i>infinitivo</i> - <i>gustan + plural</i> - <i>encantar, parecer, divertirse</i>
Zahlen	- Grundzahlen (1-1000) - Ordnungszahlen (1.- 12., z.B. <i>Vº Centenario</i>) - Maße und Gewichte
Indefinite Pronomen und Begleiter	- <i>mientras – durante</i> - <i>muy – mucho</i> - <i>“a casa” / “en casa” / “en la mesa” / “en la calle”</i> (nach, auf, zu) - <i>todo</i> - <i>otro – medio</i>
Angaben zu Ort und Zeit	- Präpositionen für Orts- und Zeitangaben - Ortsangaben / Himmelsrichtungen (<i>al norte de, en el norte de,...</i>) - <i>la hora</i> (Aufteilung in Stunden) - <i>partes del día</i> (Aufteilung in Tagesabschnitte): <i>por la mañana</i> (morgens) <i>por la tarde</i> (nachmittags) <i>a mediodía</i> (am Mittag) <i>a medianoche</i> (um Mitternacht) Teilweise mit anderer Konnotation in Spanien und Hispanoamerika - Wochentage - Monatsnamen
3.4 Rechtschreibung	- adäquate Wiedergabe der Aussprache, Umsetzung in Grapheme unter Berücksichtigung spanischer Sonderzeichen (ñ, ll, ge/gi, j, za/zo/zu, ce/ci, ca/co/cu, que/qui, b/v, <i>acento ortográfico</i> , doppelte Frage- und Ausrufezeichen)
3.5 Sprachmittlung	Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird vermittelt. - Strategien der Vorbereitung und Sicherung des Hör- und Leseverstehens durch differenzierte Übungen, u.a. durch Kombination unterschiedlicher, sich ergänzender

4 Methoden und Lerntechniken

- Informationen (Bild und Ton, Bild und Schrift, Integration des Vorwissens aus anderen Bereichen)
- kontextuelles Vokabellernen und Erstellen thematischer Wortfelder
 - Nutzen von zweisprachigen Wörterbüchern, Vokabelverzeichnissen, Grammatiken
 - Berücksichtigung ganzheitlicher Lernmethoden und Lernkanälen auf der Grundlage unterschiedlicher Lernertypen
 - Förderung des selbstbestimmten Lernens durch „offene“ Formen des Unterrichts (z.B. an Stationen lernen)
 - Hinführung zur Nutzung der unterschiedlichen Teile des Lehrwerks: differenziertes Textangebot, Vokabelverzeichnis, grammatischer Teil in Verbund mit den Übungen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Weiterführung landeskundlicher Unterrichtseinheiten
- Internet-Recherchen in thematischen Zusammenhängen des Unterrichts
- Spielen von Dialogen, Sketchen im Zusammenhang der thematischen Angebote des Lehrwerks
- Lieder und Gedichte als Ergänzung des Lehrwerks
- spielerische Gestaltung poetischer Texte

Querverweise:

Kolonialismus: Ek 8.2, G 8.5, Rka 8.2+4, Rev 8.4, F(1)

Jugend und Recht: PoWi 8.1, Rka 8.1, G 8.2+4, D, E, L(1).

Jugendkultur: Ku 8.3, D, F, E, PoWi 8.1, Rka 8.1, Rev 8.1, Spo 8.3, Ita, Rus

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Verkehrserziehung: Verhalten in Straßenverkehr. Thema: „Pünktlichkeit“

Ökologische Bildung und Umwelterziehung: Stadt-Land. Kulturflächen (*la dehesa*). Nutzflächen: *Parques Nacionales, por ej. : Monfragüe – Doñana*

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: Nutzung unterschiedlicher Medien (Lernerautonomie)

Friedens- und Rechtserziehung: *¿Cómo solucionar un problema que te afecta?*

Erziehung zur Gleichberechtigung: *Estructura de la familia*. Einflüsse der peer-group

2.2 Die Jahrgangsstufe 9G

9G (3. FS)

Spanisch als 3. Fremdsprache

Std.: ca. 80

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

1	Kommunikative Fertigkeiten	
1.1	Texte verstehen / Textrezeption	Die Weiterentwicklung rezeptiver Fertigkeiten im Zusammenhang mit der Sprachprogression unter Berücksichtigung einer Verbindung von Lehrwerktexten und authentischen Texten steht im zweiten Lernjahr im Mittelpunkt der Unterrichtsorganisation.
1.1.1	Hören	<ul style="list-style-type: none"> - bildgestütztes Hören, textgestütztes Hören, Ergänzen von Lückentexten - Entnehmen und Fixieren von Informationen aus unterschiedlichen Hörtexten, Erkennen textspezifischer Merkmale - Lieder, Interview, Ansprachen, Reportagen
1.1.2	Lesen	<ul style="list-style-type: none"> - mit dem Ziel der Informationsentnahme, lautes Lesen als Übung der Aussprache, Lesen als Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Stellungnahme, Lesen von Sachtexten und fiktionalen Texten mit der Zielsetzung sich ergänzende Informationen zu verschaffen
1.2	Texte erstellen /Textproduktion	Die zusammenhängende Textproduktion wird wichtiger Bestandteil des Unterrichts im Zusammenhang der Bearbeitung ausgewählter didaktisierter und authentischer Texte.
1.2.1	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Paralleltexte, Textwiedergaben, Ergänzungen in dialogischen Texten, Texterweiterungen in bekannten Textschemata werden vor der freien Textproduktion geübt und somit zur Voraussetzung freier Textproduktion. - Üben von dialogischem, partnerbezogenem Sprechen - Imitation und Produktion von Hörtexten unter Nutzung technischer Medien - Üben von monologischem Sprechen in erarbeiteten thematischen Zusammenhängen unter Nutzung technischer Medien, auch erste kürzere Referate als Ergebnis individueller Arbeit, Wiedergabe von Ergebnissen von Teilgruppenarbeit
1.2.2	Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - nach Diktat, zur Ergebnissicherung im Unterricht, als Ergänzung eines Lückentexts, als Vorbereitung der Darstellung einer Rolle im Dialog, für eine Liste von Besorgungen, als Zusammenfassung wichtiger Textaussagen, als gestalterisches Schreiben in Anlehnung an vorgegebene Texte - adressatenorientiertes Schreiben: Postkarte, E-Mail, Brief - auch mit öffentlichem Charakter
2	Inhalte	
2.1	Situationen	<ul style="list-style-type: none"> - in authentischen Situationen im schulischen Rahmen, auch lerngruppenübergreifend - durch Simulationen, Alltagssituationen und Situationen mit öffentlichem Charakter erarbeiten / darstellen: kurze Reden, Kurzreferate - durch reale Begegnungen im eigenen Land und in Ländern der Zielsprache - unmittelbare Kontakte durch Nutzung techn. Medien

2.2	Landeskunde	<p>Die in Klasse 8G erarbeiteten Themenbereiche werden sprachlich und inhaltlich erweitert. Vor allem geht es auch darum, Themenbereiche des öffentlichen Lebens im Kontrast zu den Erfahrungen im eigenen Land zu verdeutlichen.</p> <p>Spanien sowie ausgewählte Länder Lateinamerikas mit ihren spezifischen Problemen sind Gegenstand des Unterrichts.</p>
2.3	Themenbereiche	<p>Neben der Nutzung eines Lehrwerks werden im zweiten Lernjahr auch Sachtexte und sprachlich einfache fiktionale Texte eingesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen unterschiedlicher Gruppen der Gesellschaft - Wohnen mehrerer Generationen unter einem Dach - Schule und außerschulische Qualifikationen - Bedeutung des Studiums des Spanischen - Wunschvorstellungen und Träume Jugendlicher - Tourismus - Einstellungen zu <ul style="list-style-type: none"> - Ausländern in touristischen Ballungsgebieten - "Fremdgruppen" im eigenen Land - Sport als gesellschaftliches Phänomen - Bedeutung unterschiedlicher <i>Autonomías</i>, auch <i>ilingües</i> - Arbeit und Arbeitsbedingungen - Geschichte als Wahrnehmung unterschiedlicher Kulturen
3	Sprachliche Kenntnisse	
3.1	Lautlehre	<ul style="list-style-type: none"> - Sinn tragende Differenzierung und Diskriminierung von Satzmustern und prosodisch bestimmter Aussprache - Differenzierung dialektalisch bestimmter Aussprache in Spanien und Hispanoamerika
3.2	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 700 lexikalische Einheiten unter Berücksichtigung von Wortfeldern und Kollokationen und Sprachebenen - Verben mit Rektionen zur Sicherung des semantischen und syntaktischen Kontexts
3.3	Grammatik Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> - Personalpronomen (<i>Nom. – Ac. – Dat. – con preposición</i>) - Reflexivpronomen - Demonstrativpronomen - Possessivpronomen: <i>tónicos – átonos</i> - <i>Relativpronomen</i>
	Artikel Substantive Adjektive	<ul style="list-style-type: none"> - <i>apócope</i> - <i>buen(o), gran(de)</i> - - Formen des Vergleichs (<i>positivo - negativo - comparativo - superlativo</i>)
	Adverbien auf -mente Daten und Alter Acusativo de persona Satzkonstruktion und Satzfolge Negation, auch doppelte Verneinung	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung
	Verben	<ul style="list-style-type: none"> - <i>ser / estar / hay</i> - <i>verbos con diptongación:</i> <ul style="list-style-type: none"> e --> ie o --> ue e --> i

	<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Verben: <i>coger, conocer, dar, decir, hacer, ir, oír, poder, poner, querer, saber, salir, seguir, tener, traer, venir, ver, volver</i> - <i>tener que / hay que + inf.</i> - <i>futuro próximo (ir a + infinitivo)</i> - <i>forma continua (estar + gerundio)</i> - <i>pasado reciente (acabar de + infinitivo)</i> - <i>pretérito perfecto</i> - <i>imperativo afirmativo</i> - <i>futuro</i> - <i>condicional</i> - <i>imperfecto</i> - <i>indefinido</i> - <i>imperativo negativo</i> - <i>introducción al modo subjuntivo</i> im Rahmen ausgewählter Beispiele - <i>gusta + singular + infinitivo</i> - <i>gustan + plural</i> - <i>encantar, parecer, divertirse</i>
Zahlen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzahlen (Erweiterung bis 1 000 000) - Ordnungszahlen (kontextuell wiederholen)
Indefinite Pronomen, Begleiter und	<ul style="list-style-type: none"> - <i>mientras – durante</i> - <i>muy – mucho</i> - <i>todo</i>
Adverbien	<ul style="list-style-type: none"> - <i>otro – medio</i> - <i>por – para</i> - <i>antes, antes de, desde... hasta, ...</i> (vor – seit) - für Ortsangaben
Daten und Zeitaufteilungen	<ul style="list-style-type: none"> - Tageszeiten - Jahreszeiten - Angaben zum Wetter - Maße und Gewichte (Ausweitung)
3.4 Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - adäquate Wiedergabe der Aussprache, Umsetzung in Grapheme unter Berücksichtigung spanischer Sonderzeichen (<i>ñ, ll, ge/gi, j, za/zo/zu, ce/ci, ca/co/cu, que/qui, b/v, acento ortográfico</i>, doppelte Frage- und Ausrufezeichen) - kontextuelles Erfassen mündlicher Äußerung und adäquate Umsetzung in Grapheme - Verstärkung des schriftlichen Ausdrucksvermögens - Systematisierung orthographischer Regeln - Unterscheidung von Homonymen (<i>vaca-baca; tuvo-tubo; vello-bello, ...</i>)
3.5 Sprachmittlung	<p>Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird vermittelt und erweitert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielorientiertes Erfassen von Informationen durch Textmarkierung, Differenzierung der Informationen im Hörbereich durch vorausgehende Fragestellungen und ergänzende Übungen - Hilfestellungen zum <ul style="list-style-type: none"> - geordneten Erfassen von Vokabeln (mind-map, clustering) - gegliederten geordneten Schreiben - monologischen und dialogischen Sprechen

- 4 Methoden und Lerntechniken**
- Weiterführung der für Klassenstufe 8G spezifisch genannten Methoden und Lerntechniken bezogen auf Strategien des Hör- und Leseverstehens mit der Zielsetzung des Erfassens und der Wiedergabe von Informationen als zusammenhängende Textproduktion
- Einführung der Nutzung
 - einsprachiger Wörterbücher
 - thematischer Vokabelverzeichnisse und von Grammatiken

Fakultative Unterrichtsinhalte

- Vorbereitung auf Fremdsprachenwettbewerbe
- Vorbereitung auf einen Schüleraustausch
- Arbeitsprojekte im Rahmen der europäischen Programme
- Weiterführung und Intensivierung landeskundlicher Themen
- Internet-Recherchen
- Erstellen einer *Fotonovela*
- Plateaulesetexte
- Lesen literarischer Texte (in Auszügen)
- Videokorrespondenz und Videoprojekte
- Theater spielen

Querverweise:

Ökonomie und Arbeitswelt: PoWi 9.1-2, F, E, Ita, L(1), Rev 9.2
Entwicklung der Demokratie: G 9.2-3, PoWi 9.6, F, Rka 9.3, Rev 9.2, D, E, GrA, L(1)
Künstler: D, Spa, Ita, Mu 9.2
Städte: D, F, Ita, L(1), GrA, Rus
Sprachvergleich: L(1), GrA, D, E, F, Rus, Ita
Jugendkultur: G 9.4, E, F, Mu 9.1-2, Spo 9.3, Ita
Fremde Kulturen: L(1), GrA, PoWi 9.5
Individuum und Gesellschaft: PoWi 9.6, D, E, L(2), GrA, Rka 9.3
Menschl. Grunderfahrungen: Rka 9.1+4, Rev 9.1/9.3-4, D, L(1/2), Eth 9.2, GrA, Mu 9.1
Musik und Sprache als Spiegel ihrer Zeit: Mu 9.5, D, E, Ita, Rus, G 9.1-4, Rka 9.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Verkehrserziehung, Gesundheitserziehung: *¿Las bicicletas son sólo para el verano?*
 Ökologische Bildung und Umwelterziehung: *España, un país de turistas: basura, agua, contaminación –montañas, playas, ríos y mares* -
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung: Kritischer Umgang mit Medien: Nutzung unterschiedlicher Medien zur Förderung des Lernerautonomie
 Erziehung zur Gleichberechtigung: *La mujer*: F. Kahlo, Gala
 Friedenserziehung: *La violencia: familia, escuela, trabajo, estado*

2.3 Spanisch als 3. Fremdsprache: Anschlussprofil von der Jahrgangstufe 9G in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Spanisch in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1 Textverstehen /Textrezeption

1.1.1 Hören

Verstehen eines in angemessenem Sprechtempo vorgetragenen authentischen oder didaktisierten Textes
Erfassen seiner Hauptgedanken
Dieser Text steht in einem zuvor erarbeiteten thematischen und sprachlichen Zusammenhang. Unbekannte Lexik ist durch den Textzusammenhang erfassbar.

1.1.2 Lesen

Verstehen eines didaktisierten oder nicht didaktisierten fiktionalen Textes oder eines entsprechenden Sachtextes aus einem bekannten thematischen Zusammenhang mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs oder anhand von Vokabelhilfen

1.2 Texterstellen / Textproduktion

1.2.1 Sprechen

Dialogisches Sprechen:
Eröffnen und aktives Weiterführen eines Gesprächs in einem thematisch bekannten Zusammenhang (vorwiegend in Alltagssituationen)
Monologisches Sprechen:
Wiedergeben eines gehörten oder gelesenen Textes anhand von W-Fragen
Stellung nehmen zu einem bekannten Thema als Kurzvortrag anhand schriftlicher Notizen

1.2.2 Schreiben

Verfassen eines persönlichen Briefs, rollenbezogene Reaktion in einem teilweise vorgegebenen Dialog
Wiedergabe wesentlicher Informationen eines didaktisierten oder einfachen authentischen Textes (fiktional oder Sachtext)
Erstellen eines Paralleltextes anhand einer Textvorlage
Erfassen und Fortsetzung einer als Bildgeschichte vorgegebenen Textvorlage

2 Inhalte

2.1 Situationen

Erfassen einer vorgegebenen Begegnungssituation, angemessenes Verhalten unterstützt durch entsprechende Sprachebene sowohl im Bereich vorstellbarer persönlicher Begegnung als auch unter Verwendung technischer Medien

2.2 Themenbereiche

Auskünfte über die eigenen Lebensumstände, Familie und Freundeskreis, Wohnort und Wohnung, Vorlieben und Abneigungen in Bereichen des alltäglichen Lebens: Gewohnheiten, Schule, Freizeit, Feste, Wunschvorstellungen, Zukunftsabsichten

2.3 Landeskunde

Berücksichtigung der erarbeiteten Besonderheiten des spanischen Alltags auch angebunden an bestimmte Regionen oder ein Land Lateinamerikas, Kenntnis geografischer und politischer Grundstrukturen Spaniens oder eines lateinamerikanischen Landes

3 Sprachliche Kenntnisse

3.1 Lautlehre

Beherrschen typischer Aussprachemuster im Satz und Kontext der Aussageintention, je nach eingeübter Vorgabe häufig: Berücksichtigung kastillischer Vorgaben als Aussprachenorm

- | | | |
|----------|-----------------------------------|---|
| 3.2 | Wortschatz | ca. 1.500 lexikalische Einheiten unter Berücksichtigung von Wortableitungen und eingebunden in Kollokationen |
| 3.3 | Grammatik | Berücksichtigung von drei Zeitebenen als Darstellungsweise von Aussagen im: <i>presente – futuro – tiempos del pasado</i> einschließlich der möglichen Varianten <i>von futuro próximo</i> und <i>pasado reciente</i> , <i>verbos con diptongo</i> und markierte Differenzierung von <i>ser</i> und <i>estar</i> (<i>estoy listo - soy lista; Madrid está en el centro de España - España es un país de Europa.</i>)
Möglichkeiten der Satzverkürzung unter Verwendung von Personalpronomen im Kontext |
| 3.4 | Rechtschreibung | Weitgehend sichere Beherrschung der Rechtschreibung des Grundwortschatzes |
| 3.5 | Sprachmittlung | Die Fähigkeit zur Sprachmittlung wird nachgewiesen |
| 4 | Methoden und Lerntechniken | Verfahren der kontextuellen Bedeutungserschließung unbekannter Lexik bei Hör- und Lesetexten
Strategien der Texterschließung von Hör- und Lesetexten (Manifeste Ebene des Textverstehens), Umgang mit Grundgrammatik, zweisprachigem Wörterbuch und themenspezifischem Grundwortschatz
Nutzen von Wort- und Grammatikdateien |

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.